

INTERPELLATION Andreas Tereh betr. Reduktion der öffentlichen Beleuchtung in den frühen Morgenstunden**Wortlaut:**

„Im Entwicklungsrichtplan Dorfkern wird die „Lichtpollution“ erwähnt. Beim Thema Meierweg ist die Beleuchtung auch ein Thema. In den frühen Morgenstunden ist ganz Riehen beleuchtet, obwohl kaum ein Mensch auf den Strassen ist. Ich bitte daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wäre es technisch möglich, die Strassenbeleuchtung in den frühen Morgenstunden (z. B. zwischen 0:30h und 5:00h) zu dimmen, das heisst, die Leuchtstärke zu verringern?
2. Wie viel Energie könnte dadurch pro Jahr eingespart werden?
3. Wie viel Geld würde dadurch pro Jahr eingespart?
4. Sieht der Gemeinderat andere Möglichkeiten zur Reduktion der Lichtpollution resp. Energiesparpotential bei der nächtlichen Strassenbeleuchtung?
5. Gibt es Zahlen, wie stark die Riehener Strassen um diese Zeit frequentiert werden? Wenn ja, wie stark?
6. Wie ist die allgemeine Haltung des Gemeinderats zum Thema Lichtpollution und Dimmung der öffentlichen Beleuchtung in den frühen Morgenstunden?“

Besten Dank für die Beantwortung im Voraus.

Eingegangen: 23. März 2011

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.585.1

Interpellation Andreas Tereh betreffend Reduktion der öffentlichen Beleuchtung in den frühen Morgenstunden

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Gemeinde ist in ihrem Gebiet nicht nur für die öffentliche Beleuchtung auf den Gemeindestrassen, sondern auch auf den Kantonsstrassen zuständig. Rund 3'000 Leuchten sind entlang dem Strassennetz aufgestellt und erhöhen in der Nacht die Sicherheit der Strassenbenutzerinnen und -benutzer. In Riehen wurde schon früh mit der Umrüstung auf energieeffiziente Lampen begonnen. Vor 10 Jahren war die Umrüstung bereits abgeschlossen. In den Gemeindestrassen werden Kompaktsparlampen mit 26 Watt bis 42 Watt eingesetzt. Ausnahmen sind spezielle Beleuchtungen wie z.B. im Dorfzentrum oder im Singeisenhof. Die Stärke der Lampen richtet sich vor allem nach der Strassenbreite und nach dem Abstand zwischen den Kandelabern. Im Vergleich zu den Aussenquartieren der Stadt Basel und auch zu andern Gemeinden ist die Beleuchtung in Riehen eher schwach. In den Kantonsstrassen werden Natriumdampflampen mit einer Leistung von 150 Watt eingesetzt.

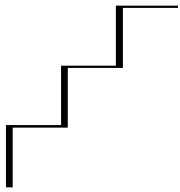
Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wäre es technisch möglich, die Strassenbeleuchtung in den frühen Morgenstunden (z.B. zwischen 0:30h und 5:00h) zu dimmen, das heisst, die Leuchtstärke zu verringern?*

Die Natriumdampflampen in den Kantonsstrassen werden zwischen 20.30 und 6.15 Uhr von 150 Watt auf 95 Watt abgesenkt. Die Kompaktsparlampen in den Gemeindestrassen können nicht gedimmt werden. Eine schwächere Beleuchtung wäre nur dadurch zu erreichen, dass z.B. jede zweite Lampe ausgeschaltet würde. Weil die normale Beleuchtung schon an der unteren Grenze liegt, würde dies jedoch keinen Sinn machen.

2. *Wie viel Energie könnte dadurch pro Jahr eingespart werden?*
3. *Wie viel Geld würde dadurch pro Jahr eingespart?*

Weil das Dimmen der Kompaktsparlampen nicht möglich ist, käme nur das Abschalten jeder zweiten Lampe zwischen 0.30 und 5.00 Uhr in Frage. Dadurch würden im Jahr ca. 120'000 kWh oder CHF 33'000 eingespart.



4. *Sieht der Gemeinderat andere Möglichkeiten zur Reduktion der Lichtpollution resp. Energiesparpotential bei der nächtlichen Strassenbeleuchtung?*

Die Reduktion der Lichtverschmutzung und des Energieverbrauchs sind dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Die Lichtverschmutzung wird vor allem durch die richtige Wahl der Leuchten beeinflusst. Die in Riehen eingesetzten Modelle sind so konstruiert, dass sie kegelförmig die Strasse beleuchten, aber keine Abstrahlung seitlich oder nach oben haben. Eine schlechte Ausnahme bildet wiederum die spezielle Beleuchtung im Dorfkern, die aber noch in diesem Jahr ersetzt wird.

Der sorgfältige Umgang mit der Energie ist in Riehen schon lange ein Thema. Nicht nur der Gemeinderat sondern auch das Parlament und die Bevölkerung haben das schon mit vielen Entscheiden und Taten bewiesen. Deshalb wird die Gemeinde auch immer wieder mit den höchsten Energielabeln ausgezeichnet. Wie oben erwähnt, werden auch bei der öffentlichen Beleuchtung schon seit zehn Jahren Stromsparlampen verwendet. Der nächste Schritt bei der öffentlichen Beleuchtung wird der Einsatz der LED-Technik sein. Die Effizienz der heute auf dem Markt erhältlichen LED-Strassenbeleuchtung ist mit der in Riehen eingesetzten Technik vergleichbar. Die Entwicklung der LED-Strassenbeleuchtung geht aber sehr rasch voran - es ist zu erwarten, dass sie in wenigen Jahren den Kompaktstromsparlampen überlegen sein wird. Der Gemeinderat wird die Entwicklung genau verfolgen und immer wieder prüfen lassen, ob ein Wechsel der Technik angezeigt ist.

5. *Gibt es Zahlen, wie stark die Riehener Strassen um diese Zeit frequentiert werden? Wenn ja, wie stark?*

Zählungen der Fussgängerinnen und Fussgänger sowie der Fahrzeuge in den Quartierstrassen zu diesen nächtlichen Stunden gibt es nicht. Auch ohne diese Zahlen ist es dem Gemeinderat bewusst, dass die Strassen nach Mitternacht ziemlich schwach frequentiert sind. Aber ausgerechnet diese wenigen Benutzerinnen und Benutzer der Strassen mitten in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden sind wahrscheinlich für die minimale Beleuchtung sehr dankbar.

6. *Wie ist die allgemeine Haltung des Gemeinderats zum Thema Lichtpollution und Dimmung der öffentlichen Beleuchtung in den frühen Morgenstunden?*

Weil der Verminderung der Lichtpollution und dem sparsamen Energieeinsatz bei der öffentlichen Beleuchtung in Riehen schon vor Jahren grosses Beachtung geschenkt wurde, besteht zurzeit kein dringender Handlungsbedarf.

Riehen, 29. März 2011

Gemeinderat Riehen